



Presseschau vom 30.03.2016:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags:

Ukrinform.ua: Am heutigen Mittwoch geht die Internetseite „Stop Terrorismus“ in Betrieb. Die Internetseite wird über „jedes Mitglied der illegalen Militärformation Volksrepublik Donezk“ informieren, schrieb Chef der Polizei in der Region Donezk Wjatscheslaw Abroskin auf seiner Facebook-Seite.

„Stop Terrorismus“ werde Angaben zu „jedem Mitglied der illegalen Militärformation Volksrepublik Donezk, von „Ministern“, so genannten Vertretern der „Organen der Selbstverwaltung“ bis „Mitarbeitern der Gerichte“ enthalten, erklärte Abroskin. Die Internetseite werde laut dem Polizei-Chef von einer Gruppe der Freiwilligen betrieben und sei keine offizielle Webseite der regionalen Polizei.

Dan-news.info: Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte haben gestern Abend das Gebiet von Mineralnoje bei Jasinowataja mit Artillerie des Kalibers 152mm beschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Am Abend haben die ukrainischen Gruppen das Gebiet der Ortschaft Mineralnoje mit Artillerie beschossen. Während des Beschusses wurden 13 Geschosse des Kalibers 152mm abgeschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Er fügte hinzu, dass auch die Stadt Jasinowataja beschossen wurde, auf die 12 Granatgeschosse des Kalibers 120mm abgeschossen wurden, und die Positionen der DVR

im Gebiet des Jasinowatajer Checkpoints: auf ihn schoss der Gegner 12 Granatgeschosse des Kalibers 82mm ab, ebenfalls wurden Beschüsse mit Panzertechnik festgestellt.

Dan-news.info: Die Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte haben in dieser Nacht auf die nördlichen Außenbezirke von Gorlowka und Donezk insgesamt 27 Granatgeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Der Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte auf Sajzewo begann gegen 22:20. Um 23:00 haben die ukrainischen Truppen einen Beschuss der Dörfer Shabitschewo und Wesjoloje begonnen. Insgesamt wurden im Verlauf der Beschüsse auf die Ortschaften 27 Granatgeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle schoss der Gegner jeweils von den Positionen in den besetzten Ortschaften Showanka bzw. Peski. Informationen über Zerstörungen und Verletzte werden noch eingeholt.

De.sputniknews.com: Gefangenen-Tausch? - Kiew betont Kompromissbereitschaft im Fall Sawtschenko

Kiew ist zu jedem Kompromiss bereit, um einen Austauschdeal für die ukrainische Soldatin Nadeschda Sawtschenko zu erwirken, die in Russland wegen der Verwicklung in den Mord an zwei russischen Journalisten verurteilt wurde, sagte am Mittwoch der Berater des ukrainischen Geheimdienst-Chefs, Juri Tandit.

Am Montag berichteten Medien, dass angeblich die russische Seite den USA vorgeschlagen habe, Sawtschenko gegen eine Gruppe von russischen Bürgern in amerikanischen Gefängnissen auszutauschen, darunter den Unternehmer Viktor Bout und den Piloten Konstantin Jaroschenko.

Wie der Sprecher des russischen Präsidenten, Dmitri Peskow, sagte, habe er diese Meldungen zwar registriert, verfüge jedoch selbst über keine Informationen dazu. Dabei kommentierte die US-Botschaft in Russland, dass Washington die Möglichkeit, Sawtschenko gegen Bout und Jaroschenko auszutauschen, nicht in Erwägung ziehe.

Tandit zufolge werden noch immer Verhandlungen geführt, „um Sawtschenko zu befreien“.

„Wir sind zu jedem Kompromiss bereit“, sagte er den ukrainischen Medien. Dabei betonte er, dass er sich Sorgen um die Gesundheit der Pilotin mache.

Zuvor hatte der ukrainische Präsident Petro Poroschenko Moskau angeboten, Sawtschenko gegen die zwei in Kiew verhafteten russischen Bürger Alexander Alexandrow und Ewgenij Jerofejew auszutauschen. Kreml-Sprecher Dmitri Peskow sagte damals, dass nur der russische Präsident eine Entscheidung über die Freilassung der ukrainischen Pilotin treffen könne.

Die Russen Alexandrow und Jerofejew waren im Mai während eines Gefechts im abtrünnigen ostukrainischen Gebiet Lugansk vom ukrainischen Militär festgenommen worden. Das Verteidigungsministerium in Moskau bestätigte, dass die Beiden Bürger Russlands ihren Armeedienst jedoch schon längst quittiert hätten.

In der Ukraine wurden sie wegen illegalen Grenzübertritts, Waffenbesitz und Mitgliedschaft in einer Terrororganisation angeklagt. Die beiden weisen die Vorwürfe von sich. Bei einer Verurteilung droht ihnen die lebenslange Haft.

Am Dienstag bezeichnete der Vizechef des ukrainischen Außenministeriums den Vorschlag Poroschenkos als „ein sehr großzügiges Angebot“. „Das ist schon genug für Russland, mehr wird nicht angeboten“, fügte er hinzu.

Die ukrainische Kampfpilotin Nadeschda Sawtschenko war am 22. März wegen Mitwirkung am Mord von zwei russischen Journalisten zu 22 Jahren Haft verurteilt worden. Ein Gericht der südrussischen Kleinstadt Donezk nahe der ukrainischen Grenze sprach die Ukrainerin schuldig, im Juli 2014 in der Ostukraine die Koordinaten des Aufenthaltsortes der

Journalisten Anton Woloschin und Igor Korneljuk für einen

Ukrinform.ua: Die Ukraine ist zu jedem Kompromiss im Fall der in Russland illegal inhaftierten ukrainischen Kampfpilotin und Parlamentsabgeordneten Nadija Sawtschenko bereit.

Das erklärte Berater des Chefs des Sicherheitsdienstes SBU Juri Tandit im TV-Sender „112 Ukraine“.

„Die Verhandlungen laufen derzeit. Wir haben alles für die Freilassung von Nadja gemacht. Wir sind zu jedem Kompromiss bereit, alle warten auf sie“, sagte Tandit.

Zuvor sagte er in einem Interview für „Doschd“, Kiew erwarte bald eine Entscheidung Moskaus über die Freilassung von Sawtschenko.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben in der Nacht das Dorf Sachanka im Nowoasowskij-Bezirk im Süden der DVR beschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Die ukrainische Seite hat das Feuer auf Sachanka gegen 22:20 eröffnet. Der Beschuss endete gegen 23:10“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle wurde aus dem frontnahen Dorf Schirokino unter Anwendung von Granatwerfern des Kalibers 82 und 120mm geschossen. Insgesamt wurden im Verlauf der Beschüsse vom Gegner 10 Granatgeschosse abgeschossen. Informationen über Zerstörungen werden noch geklärt.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden viermal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Insbesondere wurde mit 120mm-Granatwerfern und automatischen Granatwerfern aus Richtung Popasnaja das Dorf Molodjoshnoje beschossen. Ebenfalls beschossen die Kiewer Truppen aus Richtung Luganskoje mit automatischen Granatwerfern das Dorf Kalinowka. Mit der gleichen Art von Waffen wurde aus Richtung Trjochisbjonka das Gebiet von Prischib beschossen. Außerdem wurde aus Richtung Staryj Ajdar das Gebiet des Dorfes Rajowka beschossen.

Verluste gibt es keine.

De.sputniknews.com: Ein Ableger der Terrorormiliz Daesh (auch Islamischer Staat, IS) hat sich zu dem Doppelanschlag auf eine Polizeikolonne in der russischen Teilrepublik Dagestan im Nordkaukasus bekannt. Das melden die Agenturen Reuters und Amaq übereinstimmend. Zwei Bomben waren am Dienstagabend auf einer Autobahn unweit der dagestanischen Hauptstadt Machatschkala explodiert (Video). Sie töteten einen und verletzten zwei Polizisten der vorbeifahrenden Kolonne des Innenministeriums.

Die Terrormiliz Daesh kontrolliert mehrere Gebiete in Syrien und im Irak. Die russische Luftwaffe fliegt seit September Angriffe gegen die Dschihadisten in Syrien und hat der syrischen Regierungsarmee bei der Befreiung mehrere Gebiete, darunter auch der antiken Oasenstadt Palmyra, entscheidend geholfen.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30881/84/308818425.jpg>

Dan-news.info: Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte haben heute am frühen Morgen das frontnahe Dorf Kominternowo im Süden des Donbass mit schweren Granatwerfern beschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit. „Der Beschuss des Dorfes Kominternowo begann gegen 4:00. Die ukrainische Seite hat mit Granatwerfern des Kalibers 120 und 82mm geschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Er fügte hinzu, dass die Ortschaft von den Positionen der ukrainischen Truppen im besetzten Dorf Wodjanoje aus beschossen wurde. Nach Angaben der Quelle wurden insgesamt während des Beschusses vier Granatgeschosse des Kalibers 120mm und fünf Granatgeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen.

Dan-news.info: Zwei Soldaten der DVR starben in der Folge eines Scharfschützenbschusses von Seiten der ukrainischen Streitkräfte im Petrowskij-Bezirks von Donezk. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Strukturen der Republik mit. „In der Nacht starben zwei Soldaten, Geburtsjahr 1997 und 1980, durch einen Scharfschützenbeschuss“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

De.sputniknews.com: Britische Experten: Poroschenko fördert Korruption in Ukraine
Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko ist eine der Ursachen für das hohe Korruptionsniveau in der Ukraine, wie britische Experten für internationalen Handel in ihrem für die Behörden des Vereinigten Königreichs vorbereiteten Bericht mitteilen.

„Die Experten für internationalen Handel heben das hohe Niveau von Inkompetenz und Korruption in der Administration unter Präsident Petro Poroschenko hervor. Nachdem die Verwaltungen praktisch aller Regierungs- und Staatsorgane des Landes Änderungen unterzogen wurden, sind auf allen Ebenen deutliche Anzeichen für Schwierigkeiten zu beobachten“, zitiert Ria Novosti den Bericht.

„Während die Ukraine in der schwierigsten Periode ihrer Geschichte steckt, kündigt die Präsidialverwaltung immer wieder ihre Bemühungen um Veränderungen, Ausrottung der Korruption und Schaffung eines günstigen Geschäftsklimas an und bittet den Westen weiter um finanzielle Hilfe!“, heißt es.

Für die meisten Verwaltungsprobleme werde Premierminister Arsenij Jazenjuk verantwortlich

gemacht, obwohl immer klarer werde, dass der Präsident selbst sowie über sein Beziehungsnetzwerk indirekt die Korruption begünstige, so der Bericht. Zuvor hatte die Partei „Block von Petro Poroschenko“ eine Resolution angenommen, die Regierungschef Jazenjuk zum Rücktritt bewegen will. Bereits am 16. Februar hatte die Werchowna Rada (ukrainisches Parlament) ein Misstrauensvotum gegen die Regierung Jazenjuk nicht durchsetzen können. Dies führte zum Zerfall der Regierungskoalition und zum Ausbruch einer politischen Krise in der Ukraine.

Ukrinform.ua: Die Reallöhne in der Ukraine sind im Februar 2016 um 8,3 Prozent im Vergleich mit dem Februar 2015 gesunken. Das meldet die staatliche Statistikbehörde der Ukraine.

Gegenüber dem Januar 2016 stiegen die Reallöhne im Februar um mehr als fünf Prozent. Nach Angaben des Statistikamtes stieg der durchschnittliche Nominallohn im Februar gegenüber dem Januar um 5,1 Prozent auf 4585 Hrywnja (im Januar – 4362 Hrywnja). Der Nominallohn im Februar 2015 lag bei 3633 Hrywnja.

Der größte Zuwachs des Durchschnittslohns wurde im Februar in den Region Kiew (10,7%), Cherson (8,2%), Ternopil (6,7%), Winnyzja (6,1%) und Charkiw verzeichnet.

Nachmittags:

Lug-info.com: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Major Andrej Marotschko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Kiewer Truppen haben die Ortschaft Nowoalexandrowka (Bezirk Perwomajsk) beschossen, es wurden zehn Häuser zerstört, einige Einwohner wurden verletzt.

„Als Ziele sieht das Kommando der ukrainischen Streitkräfte nicht nur militärische Objekte an, sondern auch die friedliche Bevölkerung und Objekte der sozialen Infrastruktur der Städte und Ortschaften“, unterstrich Marotschko.

„So wurde gestern aus Richtung Popasnaja von den ukrainischen Straftruppen ein Beschuss auf die friedliche Bevölkerung von Nowoalexandrowka durchgeführt“, teilte der Vertreter der Volksmiliz mit. „Ich erinnere daran, dass wir dort keine Positionen haben, dort leben nur Zivilisten“.

„In der Folge des Beschusses wurden mindestens zehn Häuser zerstört, einige Einwohner wurden verletzt“, fügte Marotschko hinzu.

Die Kiewer Truppen haben in Verletzung der Minsker Vereinbarungen eines zweites Mal seit Beginn dieser Woche Panzer an die Kontaktlinie an die Eisenbahnstation Olchowaja im Staniza-Luganskaja-Bezirk gebracht, teilte Marotschko mit.

„Unsere Aufklärung stellt weiterhin Konzentrationen von Kräften und Mitteln entlang der Kontaktlinie fest. Gestern wurde die Entladung einer Panzerkolonne an der Eisenbahnstation Olchowaja inklusive einer Kompanie festgestellt“, sagte er.

„Außerdem fuhr gestern im Gebiet von Nishneteploje in Richtung Malinowo eine Kolonne Militärtechnik aus acht Lastwagen „KrAS“, zwei Panzern und zwei Einheiten Militärtechnik“, berichtete Marotschko.

„Um 18:10 am 29. März wurde aus Richtung Popasnaja in Richtung Molodjoshnoje ein Beschuss mit automatischen Granatwerfern durchgeführt, dabei wurden 120 Granatgeschosse abgeschossen, mit 120mm-Granatwerfern wurden 18 Geschosse abgeschossen, mit kleineren Granatwerfern wurden 20 Schüsse durchgeführt“, erklärte er.

De.sputniknews.com: Deutschland hilft Binnenflüchtlingen aus Donbass mit einer Million Euro an Kiew

Deutschland wird eine Million Euro für Binnenflüchtlinge aus dem Osten der Ukraine bereitstellen. Nach Angaben der ukrainischen Regierung haben rund 1,7 Millionen Menschen wegen des Bürgerkrieges in der Donbass-Region ihre Häuser verlassen müssen.

„Das Hilfsprojekt unterstützt die Unterbringung von Binnenflüchtlingen, die den größten Gefahren ausgesetzt sind, innerhalb der Ukraine und erhielt bereits im vergangenen Jahr von der Bundesregierung eine finanzielle Unterstützung in Höhe von einer Million Euro“, teilte die Deutsche Botschaft in der Ukraine mit.

Nach Angaben der amtlichen Vertretung soll das von Deutschland unterstützte Projekt in 13 Regionen der Ukraine realisiert werden. In erster Linie soll älteren Menschen, Behinderten, Alleinerziehenden und Mehrkindfamilien geholfen werden.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30376/85/303768562.jpg>

Lug-info.com: Mitarbeiter der militärischen Strukturen der LVR haben gemeinsam mit dem Zivilschutzministeriums an der Brücke über den Fluss Lukan auf der Straße Irmino-Perwomajsk sechs Antipanzermine gefunden und unschädlich gemacht. Dies teilte der Pressedienst der Staatssicherheitsministeriums der LVR mit.

„Im Verlauf der Durchführung von operativen Ermittlungsmaßnahmen an der Straße Irmino-Perwomajsk wurde eine Verminung der Brücke über den Fluss Lukan festgestellt. Eine Untersuchung des Orts des Geschehens wurde gemeinsam mit einer operativen Gruppe aus Mitarbeitern des Staatssicherheitsministeriums, der Innenministeriums und der Zivilschutzministeriums der LVR durchgeführt. Im Verlauf der Arbeit stellte die operative Gruppe eine Verminung eines Pfeilers der Brücke mit sechs Antipanzermine fest“, heißt es in der Mitteilung.

Im Ministerium wurde gesagt, dass die Sprengeinrichtungen durch Sprengtechniker des Innenministeriums der LVR entschärft wurden.

De.sputniknews.com: Russlands Präsident Wladimir Putin reist nicht zum diesjährigen Nuklearen Sicherheitsgipfel nach Washington. Kreml-Sprecher Dmitri Peskow nennt eine „defizitäre Zusammenarbeit“ als Grund, während das Außenministerium das von den USA angeregte Treffen für „ausgedient“ hält.

Moskau lege großen Wert auf Atomsicherheit, gehe jedoch davon aus, dass bei der

Bearbeitung einschlägiger Fragen gemeinsame Anstrengungen nötig seien und die Interessen des jeweils anderen respektiert werden müssten, so Peskow. „Bei den Vorbereitungen auf den Gipfel sind wir auf ein gewisses Kooperationsdefizit gestoßen. Deshalb wird sich die russische Seite heraushalten“, so der Kreml-Sprecher.
Gipfel unnötig

Das russische Außenministerium hält den anstehenden Gipfel gar für unnötig. Die politische Tagesordnung des Atomgipfels sei längst überholt, sagte Michail Uljanow, Ressortleiter für Nichtweiterverbreitung und Rüstungskontrolle im russischen Außenministerium.

Der erste Atomgipfel, der im Jahr 2010 auf Anregung von Präsident Barack Obama zustande kam, habe noch Sinn gehabt, weil er auf höchster Ebene Aufmerksamkeit auf diese Probleme gelenkt habe, sagte der Diplomat. „Worin der Sinn des jetzigen Gipfels bestehen könnte, verstehen wir nicht, da er spezifische Probleme behandelt, die sich eher an Atomphysiker, Geheimdienste und Techniker richten. Das sind nämlich keine Themen, die auf höchster Ebene zu besprechen sind“, so Uljanow.

Der Diplomat wies den Vorwurf aus Washington zurück, Russland vertue eine Gelegenheit, sich über Atomsicherheit auszutauschen. Russland bleibe weiter einer der Spitzenreiter, was die „physische Atomsicherheit“ anbetreffe. „Seit mehr als zehn Jahren sind wir neben den Amerikanern Vorsitzende der Globalen Initiative zur Bekämpfung des Nuklearen Terrorismus (GICNT)“, betonte Uljanow.

Der diesjährige Atomgipfel findet vom 31. März bis zum 1. April in Washington statt.

Dnr-online.ru: Am 30. März fand ein runder Tisch zu Fragen der Schaffung einer gesellschaftlichen Vereinigung „Assoziation der Jugend des Donbass“ statt. An der Veranstaltung nahmen Vertreter von Ministerien und Behörden, gesellschaftlicher Organisationen und Vereinigungen teil.

„Die Assoziation der Jugend des Donbass ist ein kreativer Ort zur Entwicklung der Jugend sowohl in der DVR als auch außerhalb. Die Kollektive, die uns unterstützen, werden in die Assoziation einbezogen. Wir werden der ganzen Welt zeigen, dass wir unsere Jugendpolitik verwirklichen können“, teilte gegenüber Journalisten der Abgeordnete des Volkssowjets der DVR von der Fraktion „Donezkaja Respublika“, der Vorsitzende der gesellschaftlichen Organisation „Molodaja Respublika“ Sergej Kondrykinskij mit.

Er unterstrich, dass im Unterschied zu „Molodaja Respublika“, die eine politische Kadenschmiede ist, die „Assoziation der Jugend des Donbass“ Menschen vereint, die sich mit kreativen Tätigkeiten befassen. Der Gründungskongress findet am 1. April in Sneshnoje statt.

„Das Informationsministerium ist bereit, nicht nur die Aktivitäten der „Assoziation der Jugend des Donbass“ bekannt zu machen, sondern auch an ihrer Arbeit teilzunehmen. Wir hoffen sehr, dass von uns die ukrainische Jugend erfährt, die durch die örtlichen Massenmedien zu Zombies gemacht wird. Sie wird beginnen zu verstehen und sich in Richtung des Donbass wenden“, erklärte die Direktor der Abteilung für staatliche Informationspolitik des Informationsministeriums der DVR Maja Pirogowa.

Nach den Worten des Vorsitzenden der Journalistenunion der DVR Wiktor Petrenko wird es die „Assoziation der Jugend des Donbass“ kreativen Kollektiven erlauben, nach einheitlichen Prinzipien zu arbeiten.

De.sputniknews.com: Lukaschenko: „Nicht heute, aber morgen“ - USA könnten Ukraine-Konflikt beenden

Der weißrussische Präsident Alexander Lukaschenko ist der Auffassung, dass ein paar Schritte der USA zur Beilegung des Konfliktes im Osten der Ukraine ausreichen würden, um die dortigen Kriegshandlungen zu stoppen.

„Wenn die USA den Krieg in der Ukraine morgen beenden wollen und einige Schritte in diese Richtung tun, dann wird mit dem dortigen Gemetzel Schluss sein“, sagte Lukaschenko bei

einem Treffen mit dem stellvertretenden Berater des US-Verteidigungsministers Michael Carpenter in Minsk. „Ohne die USA ist es unmöglich, die Situation hier in der Ukraine und andere Tendenzen auszugleichen“, so Lukaschenko.

Er habe diese Position wiederholt öffentlich dargelegt, auch vor dem Gipfel der Normandie-Vier in Minsk. "Ich habe vorgeschlagen, die USA zur Beilegung der Krise heranzuziehen. Die Zeit hat gezeigt, dass ich Recht hatte“, so der weißrussische Staatschef.

Zu den Sicherheitsproblemen in Europa sagte Lukaschenko, die Herausforderungen, mit denen Osteuropa heute konfrontiert sei, „können, wenn nicht heute, so doch morgen die Situation in Europa insgesamt beeinflussen“.

Die USA erweisen Kiew Militärhilfe, die sich heute vorerst in der Versorgung mit Uniformen, Ausrüstung, aber keinen „letalen Waffen“, zeigt. Außerdem werden Angehörige der Nationalgarde der Ukraine von US-amerikanischen Instruktorern im Westen des Landes ausgebildet.

Nach Angaben der US-Botschaft in der Ukraine haben die USA seit dem Beginn des Donbass-Konflikts über 260 Millionen US-Dollar, Kriegsgerät und Ausrüstung inbegriffen, an Kiew bereitgestellt. Jeb Bush, einer der Präsidentschaftskandidaten der Republikanischen Partei, hat bereits dazu aufgerufen, die Ukraine weiter auszurüsten und das Land bei der Ausbildung der Streitkräfte weiter zu unterstützen.

Der Konflikt in der Ukraine stellt laut Lukaschenko auch für Weißrussland eine Bedrohung dar, da große Waffenmengen ins Land kommen könnten. „Spricht man von neuen Bedrohungen in Bezug auf die Ukraine, so geht es dabei zwar nicht um Terrorismus, so doch um die Überflutung Weißrusslands mit Waffen von ukrainischer Seite“, so Lukaschenko. Ihm zufolge werden derartige Fakten von den weißrussischen Sicherheitsorganen immer wieder registriert....

Dan-news.info: Pressekonferenz der Direktorin des republikanischen Arbeitsamts Tamara Kosenko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Arbeitsämter der DVR haben seit Anfang des Jahres mehr als 16.000 Menschen auf feste oder befristete Arbeitsstellen vermittelt.

„Mit Unterstützung der örtlichen Arbeitsämter wurden mehr als 16.000 Menschen vermittelt, darunter etwa 4000 auf feste Stellen und mehr als 12.000 auf befristete Stellen“, sagte sie. Nach den Worten Kosenkos haben sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2016 25.000 Menschen als arbeitslos gemeldet. Somit wurden 64 Prozent von ihnen vermittelt.

Insgesamt haben die Betriebe der Republik im ersten Quartal 2016 8000 freie unbefristete Arbeitsstellen gemeldet, davon wurden 4000 durch die Arbeitsämter besetzt, 4000 durch die Arbeitgeber selbst.

„Ab April 2016 werden die Arbeitsämter aktiv in die Realisierung des „Programms 2000“ zum Wiederaufbau von privaten Wohnhäusern, die durch die Kämpfe beschädigt wurden, eingebunden. Auf befristete Stellen können hier qualifizierte Fachleute aus dem Baubereich eingestellt werden“, erklärte Kosenko.

De.sputniknews.com: Russland lag 2015 bei den in die Ukraine erfolgten Geldüberweisungen an der Spitze. Laut der Nationalbank der Ukraine betrug ihre Summe 1,2 Mrd. US-Dollar, was 29,2 Prozent aller aus dem Ausland eintreffenden Mittel waren. Dabei verweist sie darauf, dass der Geldstrom im Vergleich zu 2014 (2 Mrd. Dollar) um 42,5 Prozent abgenommen habe.

Auf die Länder der GUS entfielen im vergangenen Jahr mehr als 32 Prozent des Volumens der in der Ukraine eingetroffenen Geldüberweisungen. Aus den EU-Ländern kamen 1,6 Mrd. Dollar (39 Prozent aller Geldüberweisungen), was um 16,3 Prozent weniger als 2014 war. Unter den EU-Ländern liegt Deutschland mit 6,5 Prozent in Führung, wobei die Gesamtsumme um 17,8 Prozent abgenommen hat. Was die Länder der übrigen Welt betrifft, so stammt die Mehrzahl der Überweisungen aus den USA. Es handelt sich um 12,4 Prozent

aller überwiesenen Mittel bei einer Verringerung um 4,2 Prozent. Wie die Nationalbank der Ukraine zugleich bemerkt, ist eine Zunahme der Geldüberweisungen aus Israel, Kanada, China und Polen in die Ukraine zu beobachten. Ihr Anteil am Gesamtvolumen beträgt 15,4 Prozent.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30057/17/300571777.jpg>

Dnr-online.ru/Dan-news.info/youtube-Seite des Verteidigungsministeriums der DVR: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage in der DVR hat eine Tendenz zur Verschärfung. Die ukrainische Seite führt die Eskalation des Konflikts fort.

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen 515 Mal das Territorium der Republik in der Folge von 43 Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung beschossen. Insgesamt hat der Gegner 35 Artilleriegeschosse des Kalibers 122 und 152mm abgeschossen, sechs Panzergeschosse, 222 Geschosse mit Granatwerfern des Kalibers 82 und 120mm. Außerdem hat der Gegner Panzertechnik, verschiedene Arten kleinerer Granatwerfer und Schusswaffen verwendet. Wieder wurde das Territorium der Republik auf Befehl derselben Kriegsverbrecher, der Kommandeure der 93. Brigade Klotschkow, der 56. Brigade Melnik, der 72. Brigade Sokolow, der 57. Brigade Krasilnikow und der 58. Brigade Sablotnyj, beschossen.

Am intensivsten wurden unter Anwendung schwerer, von den Minsker Vereinbarungen verbotener Waffen die folgenden Ortschaften der Republik beschossen: Sajzewo, Jasinowataja, Dokutschajewsk, Spartak, Wesjoloje, Shabunki, Sachanka, Kominternowo, das Gebiet des Flughafens und der Petrowskij-Bezirk von Donezk.

In der Folge des heftigen Beschusses von Seiten der ukrainischen Streitkräfte starb ein Soldat der Streitkräfte der DVR, ein weiterer wurde verletzt.

Die Aufklärung der DVR stellt weiterhin Verschiebungen und Konzentrationen von Militärtechnik der ukrainischen Streitkräfte entlang der gesamten Kontaktlinie fest. Es wurden Fakten in folgenden Ortschaften festgestellt: Sajzewo, 1,5 km von der Kontaktlinie, fünf Artilleriegeschütze 152mm; Majorsk, 1,5 km von der Kontaktlinie, die Ankunft von fünf Fahrzeugen „KamAS“ mit Personal aus nationalistischen Abteilungen; Nowgorodskoje, 6 km von der Kontaktlinie, drei Mehrfachraketenwerfer „Grad“; Mirnoje, 11 km von der Kontaktlinie, drei Panzer, sechs Einheiten Panzertechnik und drei Fahrzeug „Ural“ mit Munition.

Alle Informationen über Verletzungen der Minsker Vereinbarungen wurden an die Vertreter des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination und die OSZE-Mission übergeben.

Wir haben bereits mehrfach die Aufmerksamkeit darauf gelenkt, dass Soldaten der ukrainischen Abteilungen der Strafruppen chaotisches Feuer sowohl tagsüber als auch nachts auf die Ortschaften der Republik richten und dabei keinerlei Angst oder Bedauern haben. Sie beachten nicht mehr die Vertreter internationaler Organisationen, die zu uns geschickt wurden, um diese unmenschlichen Aktivitäten festzuhalten. So gerieten gestern in Sajzewo ein weiteres Mal Vertreter der OSZE-Mission, des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination und Journalisten unter Beschuss der Ukronazisten. Auch teilen unsere Quellen mit, dass aus dem Gebiet der kokschemischen Fabrik von Awdejewka Soldaten mit Artillerie in Richtung der Wohngebiete von Donezk schießen. Bemerkenswert ist, dass in dem genannten Bezirk sich ein Beobachtungspunkt des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination befindet, der über diesen Fakt schwieg.

Es ruft sehr große Beunruhigung hervor, dass die Anwesenheit der OSZE-Mission schon aufgehört hat, einen Einfluss auf die militärisch-politische Führung der Ukraine zu haben. In ihrem Bericht vom 29. März bringen die OSZE-Vertreter zum Ausdruck, dass außerhalb der Abzugslinie für schwere Waffen 20 Haubitzen „Msta-B“ des Kalibers 152 mm, 30 Haubitzen „Akazija“ des Kalibers 152mm, 17 Haubitzen „Gwosdika“ des Kalibers 122mm und 6 Antipanzergeschütze „Rapira“ festgestellt wurden.

Alle Anstrengungen, die von der Führung und den Vertretern des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination von der russischen Seite zur Erreichung von Frieden in unserem Land aufgebracht werden, werden von dem Mörder und Verbrecher Taran (Leiter der ukrainischen Seite des Gemeinsamen Zentrums; Anm. d. Übers.) ignoriert. Wir schließen daraus, dass die militärisch-politische Führung der Ukraine die Absicht hat, den Konflikt mit militärischen Methoden zu lösen, nämlich das Territorium des freien Donbass mit Hilfe von Waffen zu besetzen.

Wir rufen die Weltöffentlichkeit auf, auf die Verbrechen zu reagieren, die die ukrainische Regierung begeht, und die Vernichtung der Bevölkerung der Volksrepubliken zu stoppen! Vor mir liegen Splitter eines 152mm-Geschosses, das auf unser Land geschossen wurde, auf diese Weise zeigt der Präsident der Ukraine, wie er auf friedlichem Weg den Ausgang dessen entscheiden will, was hier geschieht.

Ukrinform.ua: Die Ortschaften Awdiiwka und Saizewe in der Region Donezk sind Brennpunkte der Kämpfe im Gebiet der Antiterror-Operation.

Wie der Sprecher der Präsidialverwaltung für die Antiterror-Operation, Andrij Lysenko, mitteilte, wird dort pausenlos gekämpft. „Binnen 24 Stunden haben die Besatzer rund 250 Mörsergranaten auf unsere Stellungen abgefeuert“, sagte er.

In Saizewe habe der Feind 152-mm Geschütze eingesetzt. Die feindlichen Scharfschützen seien in Nowhordske, Awdiiwka und Opytne aktiv gewesen.

Dan-news.info: Der Kommandeur eines Panzerbataillons der 14. Brigade der ukrainischen Streitkräfte bereichert sich durch die Verbreitung von Drogen unter den Soldaten. Dies teilte heute das Verteidigungsministerium der DVR mit Bezug auf Informationen der Aufklärung mit.

„Die Aufklärung der Streitkräfte der DVR stellt weiterhin Fakten von Alkohol- und Drogenmissbrauch unter den Soldaten der ukrainischen Streitkräfte fest“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. „Nach Informationen von ukrainischen Soldaten des Panzerbataillons der 14. mechanisierten Brigade kommen Informationen in den übergeordneten Stab über den Verkauf von Drogen unter den Soldaten durch die Offiziere“. Das Ministerium fügte hinzu, dass „mit der Verbreitung von Drogen in den Abteilungen unter den Soldaten sich das Unteroffizierspersonal beschäftigt und die eingenommenen Gelder gehen beim Bataillonskommandeur ein“.

Der Vertreter des Verteidigungsministeriums unterstrich, dass im Zusammenhang damit,

nach Mitteilung der örtlichen Bevölkerung, ein Anwachsen der Kriminalität in den Gebieten festzustellen ist, wo die 1. Taktische Bataillonsgruppe der 72. mechanisierten Brigade, die 2. Taktische Bataillonsgruppe der 72. mechanisierten Brigade in Richtung Mariupol stationiert sind, insbesondere in den Ortschaften Nowotroizkoje, Nowognatowka, Starognatowka und Granitnoje.

„Diese Fakten bestätigen auch die Aussagen des Sergeanten des Panzerbataillons der 14. mechanisierten Brigade des ukrainischen Streitkräfte Andrej Jurjewitsch Jankowskij gegenüber den Ermittlungsorganen der Militärstaatsanwaltschaft der Ukraine“, fasste das Verteidigungsministerium zusammen.

De.sputniknews.com: Einen Monat vor ihrer neuen Gedenktour durch Europa machen die „Nachtwölfe“ einige Punkte ihres Reiseprogramms bekannt. Am 71. Jahrestags des Kriegsendes wollen russische Biker unter anderem Auschwitz besuchen und mit einer Veranstaltung am Brandenburger Tor der Kriegsoffer gedenken.

Die Rocker machen sich am 29. April von Moskau auf den Weg. Ihrer Reise soll dann über Weißrussland, Polen, die Slowakei, Österreich und Tschechien führen und am 9. Mai in Berlin enden.

In Weißrussland wollen die „Nachtwölfe“ Chatyn und die Brester Festung besuchen, wie der Sprecher des Biker-Clubs Andrej Bobrowski mitteilte. In Polen stehen ein Soldatenfriedhof in Breslau und das ehemalige Konzentrationslager Auschwitz auf dem Besuchsprogramm.

Nach den Problemen vom vorigen Jahr hoffen die Biker, dass die polnischen Behörden jetzt keinen Skandal machen werden. „Wir planen, am 1. Mai die Grenze zu überqueren. Ich hoffe, dass in diesem Jahr mehr Adäquatheit seitens der polnischen Behörden gegeben sein wird.“

Nach Polen wollen die Biker den Friedhof der Sowjetsoldaten und das Kriegerdenkmal Slavín in Bratislava sowie Denkmäler in Wien und Dresden besuchen. Am 9. Mai wollen sie gemeinsam mit deutschen Motorradfahrern und Veteranen an Gedenkveranstaltungen im Treptower Park, in Berlin-Schönholz und am Brandenburger Tor teilnehmen.

Der Leiter der Nachwölfe, Alexander Saldostanow alias Chirurg, muss dieses Mal zuhause bleiben. Weil die USA und dann auch die EU gegen ihn persönliche Sanktionen verhängt haben, kann der 53-Jährige kein Einreisevisum bekommen.

Bereits im vergangenen Jahr haben die „Nachtwölfe“ — anlässlich 70 Jahre Kriegsende — versucht, mit einer Motorradtour von Moskau nach Berlin an den Sieg der Sowjetunion über Hitlerdeutschland zu erinnern und der Kriegsoffer zu gedenken. Doch schon an der polnischen Grenze wurde klar, dass sich das Vorhaben nicht nach Plan umsetzen lassen würde.

Polen verweigerte den „Nachtwölfen“ die Einreise. Auch Deutschland annullierte mehreren Bikern die Einreisevisa. Dennoch gelang es vereinzelt Biker-Gruppen, die „Siegestour“ fortzusetzen und im Treptower Park sowie im Deutsch-Russischen Museum in Karlshorst Blumen niederzulegen. Zahlreiche örtliche Sympathisanten begleiteten die Biker auf ihrer 6000 Kilometer langen Reise.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30206/52/302065281.jpg>

Dan-news.info: Kiew hat aufgrund von Lücken in der 72. Brigade der ukrainischen Streitkräfte 100 wehrpflichtige Soldaten an die Kontaktlinie gebracht. Dies teilte heute das Verteidigungsministerium der DVR mit Bezug auf Aufklärungsdaten mit.

„Von unserer Aufklärung wurde die Ankunft von 100 wehrpflichtigen Soldaten bei der 72. mechanisierten Brigade festgestellt. Das Kommando der ukrainischen Streitkräfte hat ein weiteres Mal die Bevölkerung der Ukraine bezüglich des Übergangs zu Vertragsgrundlagen betrogen. Unsere Quellen in der Stadt der operativ-taktischen Gruppe „Mariupol“ bestätigen das Fehlen von 14.000 Vertragssoldaten, im Zusammenhang damit werden zur „Schließung von Lücken“ Wehrpflichtige an die Kontaktlinie versetzt.

Nach Angaben der Aufklärung werden auch in den Abteilungen der 92. Brigade der ukrainischen Streitkräfte Wehrpflichtige erwartet „unter der Bedingungen, dass die Brigade nicht aufgrund der Unmöglichkeit, sie vollständig zu besetzen, umgebildet wird“.

„Die Verteilung von Wehrpflichtigen auf die Abteilungen erfolgt von Olginka (südlich von Donezk) aus“, heißt es beim Verteidigungsministerium.

Gefunden auf der Facebook-Seite von Antimaidan: Die Frauen aus dem Donbass erzählen, wie sie in der Gefangenschaft der ukrainischen Armee behandelt wurden. Direkt, unmittelbar. Die Information aus erster Hand. Russisches Video mit deutschen Untertiteln.

<iframe width="640" height="360" src="https://www.youtube.com/embed/CrBOlgMMnbM" frameborder="0" allowfullscreen></iframe>

<https://youtu.be/CrBOlgMMnbM>

De.sputniknews.com: Ukraine: Timoschenko torpediert Koalitionsbildung

Die Vorsitzende der Partei „Batjkiwtschchina“ Julia Timoschenko hat am Dienstag ihre Bedingungen zu einem Beitritt ihrer Partei zur Regierungskoalition gestellt, schreibt die Zeitung „Wedomosti“ am Mittwoch.

Timoschenko fordert, der Cliquenwirtschaft zwischen Politikern, dem Schattengeschäft und den Oligarchen Einhalt zu gebieten. Stattdessen müssten kleine und mittelständische Unternehmen gefördert und das Verbot für den Verkauf von Agrarflächen verlängert werden.

„Wir verhandeln weiter, doch unsere Bedingung ist, dass wir zuerst das Paket der Gesetzentwürfe, die die Situation im Lande deutlich regeln, verabschieden. Uns wird aber gesagt, wir sollten erst der Koalition beitreten“, sagte Timoschenko.

Die Parteien „Batjkiwtschchina“ (deutsch: Vaterland) und „Samopomoschtsch“ (deutsch: Selbsthilfe) kehrten Mitte Februar nach dem gescheiterten Versuch, Premier Arseni Jazenjuk zum Rücktritt zu zwingen, der Koalition den Rücken. „Samopomoschtsch“ wechselte in die Opposition. Am Dienstag stieg auch die Radikalen-Partei aus der Koalition aus. Parteichef Oleg Ljaschko sagte, dass die neue Koalition vom Poroschenko-Block, der Volksfront und der „Batjkiwtschchina“ gebildet werde. Falls innerhalb von 30 Tagen nach dem Auseinanderbrechen der Koalition keine neue gebildet wird, müssen Neuwahlen ausgerufen werden. Die politische Krise in der Ukraine könne sich in diesem Fall sicher um ein halbes Jahr mehr in die Länge ziehen.

Die Forderungen Timoschenkos sind für die aktuellen Regierenden inakzeptabel, wie der ukrainische Politologe Ruslan Bortnik erklärt. „Die Bedingungen hinsichtlich Sozialzahlungen, Besteuerung und Kampf gegen Oligarchen sind kaum zu erfüllen, ein Teil davon widerspricht den Absprachen mit dem IWF. Timoschenko treibt Poroschenko und sein Team in die Enge“, so der Experte.

Laut Wadim Karassew vom ukrainischen Institut für globale Strategien hat Timoschenko gute Umfragewerte, weshalb sie bei vorgezogenen Wahlen profitieren würde. Für Poroschenko und seine Partei könnte sich das Fehlen einer dritten Partei in der Koalition aus Image-Gründen sehr unvorteilhaft auswirken. Von sechs Parteien in der Werchowna Rada (ukrainisches Parlament) wären dann also nur zwei in der Regierungskoalition, eine solche Koalition sei eine „lahme Ente“.

Laut Bortnik ist eine solche Koalition keinesfalls stabil. „Selbst wenn sie gebildet wird, bedeutet das nicht, dass alle Abgeordneten einhellig abstimmen werden. Im Poroschenko-Block gibt es eine Gruppe der so genannten EU-Optimisten, die nicht immer nach Vorgabe der Partei abstimmt. Das sind 20 bis 50 Abgeordneten“. Jazenjuk und Poroschenko dürften aufgrund ihrer derzeitigen schlechten Umfragewerte an vorgezogenen Wahlen kaum interessiert sein.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30883/61/308836122.jpg>

Dan-news.info: Spezialisten des kommunalen Unternehmens „Koordination für Straßenbau und -reparatur“ planen im Sommer die Reparatur von etwa 135.000 Quadratmetern städtischer Hauptstraßen. Dies teilte heute der Leiter des Unternehmens Sergej Skidanow mit.

„In dieser Saison planen wir in allen neun Stadtbezirken, einschließlich der Stadt Mospino,

etwa 135.000 Quadratmeter in Ordnung zu bringen. Das bedeutet die Reparatur von etwa 360 Straßen. Das sind Hauptstraßen, über die der öffentliche Verkehr läuft“, sagte er. Nach den Worten Skidanows werden die Arbeiten in drei Etappen ablaufen, bis zum 1. Mai, dann bis zum Tag der Stadt und schließlich werden die Straßen für den Winter vorbereitet. „Die Reparaturarbeiten werden Tag und Nacht stattfinden, aber so, dass die Straßen nicht gesperrt werden und keine Staus entstehen. Deshalb werden die Straßen mit großem Verkehrsaufkommen nachts oder am Wochenende repariert werden“, sagte Skidanow. Zurzeit läuft schon die Reparatur von Straßen, wo der Belag weniger als zu 40 Prozent zerstört ist. Dazu wird eine Straßenbaumaschine aus deutscher Herstellung verwendet „Remexier-2500“, die es ermöglicht, den Straßenbelag unter Wiederverarbeitung der Reste des alten zu erneuern. Diese Maschine wird derzeit in den Bezirken Kujbyschewskij, Kiewskij, Kalininskij und Proletarskij eingesetzt. In den Wohngebieten der Bezirke Proletarskij, Leninskij und Petrowskij der Hauptstadt der DVR wurde bereits mit der Reparatur der Straßen begonnen. In diesem Jahr ist nach den Worten des Bürgermeisters von Donezk Igor Martynow geplant dass 30.000 Quadratmeter Straßen im Inneren von Wohngebieten in allen neun Stadtbezirken instand gesetzt werden.

Dan-news.info: Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte haben heute tagsüber das Dorf Grigorjewka im Telmanowo-Bezirk im Süden der DVR beschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit. „Die ukrainische Seite hat einen Beschuss des Dorfes Grigorjewka gegen 16:00 begonnen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. Nach Angaben der Quelle schoss der Gegner von den Positionen im besetzten Dorf Granitnoje unter Verwendung von Granatwerfern des Kalibers 82mm .Insgesamt wurden während des Beschusses acht Geschosse auf die Ortschaft abgeschossen.

De.sputniknews.com: Kiew führt 80-prozentige Inflation auf „Aggression Russlands“ zurück Die 80-prozentige Inflation in den letzten drei Jahren in der Ukraine ist Resultat der „russischen Aggression“, erklärte der Minister für Sozialpolitik, Pawel Rosenko, am Mittwoch in Kiew. Eine weitere Ursache sei der Verlust des Industriepotentials in den Jahren 2013-2015. Der Minister sagte ferner, dass das Kabinett die sozialen Verpflichtungen in dieser Zeit nur zu 13 Prozent erfüllt hat. In diesem Zusammenhang rief Rosenko auf, im Etatentwurf für 2017 mehr Geld für soziale Leistungen einzuplanen, um die Inflationsverluste der Bevölkerung auszugleichen....

Abends:

De.sputniknews.com: Umstrittenes Sprachgesetz: Ukrainische Bands rebellieren gegen „Ukrainisierung“ In der ukrainischen Musikszene wächst der Widerstand gegen die so genannte Ukrainisierung. Dutzende heimische Musikbands haben sich in einem Brief an den Kulturminister gegen die geplante Pflichtquote für ukrainische Lieder gewandt. Laut ihnen kann das neue Gesetz nicht erfüllt werden, weil es einfach nicht genug Lieder auf Ukrainisch

gibt.

Wie die Onlinezeitung Podrobnosti.ua berichtet, haben 55 ukrainische Sänger und Musikbands in einem Brief an den Kulturminister Wjatscheslaw Kirilenko appelliert, keine sprachliche Quotierung einzuführen.

„Wir, ukrainische Künstler, äußern hiermit unsere Besorgnis über die sprachliche Quotierung des Rundfunks, wie sie im Änderungsantrag zum Gesetz der Ukraine ‚Über Fernsehen und Rundfunk‘ vorgeschlagen wird (betreffend Quote der Lieder in der Amtssprache in Musiksendungen) vom 27.01.2016“, heißt es in dem Schreiben.

Das neue Gesetz schreibt vor, dass mindestens 50 Prozent der Lieder, die ukrainische Radiosender übertragen, von ukrainischen Dichtern und Komponisten geschrieben und 75 Prozent von ukrainischen Sängern gesungen werden sollen.

„Wir verstehen, dass diese Regelung von dem Streben getragen ist, den nationalen Kulturraum zu verteidigen, aber wir müssen konstatieren, dass die gewählten Methoden für die Unterstützung der nationalen Musikkunst unwirksam sind“, sagte Andrej Chlywnjuk, Frontman der Band BoomBox.

In ihrem kollektivem Brief warnen die Musiker, dass „die Aufteilung der Autoren und Sänger in unsere und fremde, in richtige und falsche ein falscher Weg ist und zu einem Zwist in der Musikszene führen kann“.

Auch die Radioindustrie lehnte die Gesetzesinitiative kategorisch ab, so die Künstler weiter.

„Diese Reaktion ist durchaus begründet, denn es gibt eine ganze Reihe von Musikstilen, in denen es nicht genug Lieder auf Ukrainisch gibt.“ Deshalb würde die Annahme des neuen Gesetzes für viele Sender das Aus bedeuten. Die Künstler berufen sich auch auf Artikel zehn der ukrainischen Verfassung, der dem Russischen und anderen Minderheitssprachen in der Ukraine freie Entwicklung und freien Gebrauch garantiert.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30883/90/308839095.jpg>

Ukrinform.ua: Sprengstoff im Honigglas: Terrorist zu 15 Jahren Haft verurteilt
Ein Gericht in der Stadt Swatowe, Region Luhansk, hat einen Einwohner des Landkreises Stanyzja Luhanska wegen Terroranschlags und versuchten Terroranschlags zu 15 Jahren Haft verurteilt.

Das meldet die Pressestelle der Staatsanwaltschaft in der Region mit.

Der Mann hatte im Januar 2015 den Soldaten im Ort Stanyzja Luhanska 3-Liter-Glas mit Honig geschenkt. Als die Soldaten das Glas öffneten, kam es zur Explosion. Dabei wurde ein Soldat getötet und drei verletzt. Im Februar 2015 versuchte der Mann, wieder den Anschlag zu verüben, wurde aber von der Polizei verhaftet.

Rusvesna.su: Der heldenhafte Großvater-Partisan, der die Okkupanten mit einem Glas Honig in die Luft gesprengt hatte, wurde verurteilt
Zu 15 Jahren Gefängnis wurde der Bewohner des Bezirks Staniza-Luganskaja für die

Sprengrung eines Kontrollpunktes der ukrainischen Eindringlinge mit einem Sprengsatz, der in einem Glas Honig versteckt war.

Dies wird von ukrainischen Staatsanwaltschaft berichtet...



Novorosinform.org:Die Generalstaatsanwältin der Krim Natalja Wladimirowna Poklonskaja hat festgestellt, dass ihre Aufnahme in die „Liste der Sawtschenko“ eine gute Nachricht ist. "Man könnte sagen, dass ich mich über die Aufnahme in die ukrainischen Sanktionslisten freue.. Lassen Sie sie nur machen. Sawtschenko, Senzow – das sind Terroristen, Mörder, die Menschen gefoltert, die Kinder im Süd-Osten der Ukraine getötet haben. Senzow hat hier versucht, einen terroristischen Anschlag zu begehen, am 9. Mai, ich persönlich habe ihn verhaftet. Es ist daher eine gute Sache, dass sie mich in die Listen aufgenommen haben", sagte sie.



[http://storage.novorosinform.org/cache/4/5/\(1\)_inx960x640.jpg/w644h387.jpg](http://storage.novorosinform.org/cache/4/5/(1)_inx960x640.jpg/w644h387.jpg)